

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum

(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/003397

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
31.03.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
08.04.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
C22C21/06, C22F1/047, B21B3/00

Anmelder
HYDRO ALUMINIUM DEUTSCHLAND GMBH

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☒ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☒ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Brown, A
Tel. +49 89 2399-2563



**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/003397

Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/003397

Feld Nr. II Priorität

1. ☒ Das folgende Dokument ist noch nicht eingereicht worden:
- ☒ Abschrift der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43*bis*.1 und 66.7(a)).
- ☐ Übersetzung der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43*bis*.1 und 66.7(b)).
- Daher war es nicht möglich, die Gültigkeit des Prioritätsanspruchs zu prüfen. Der Bescheid wurde trotzdem in der Annahme erstellt, daß das beanspruchte Prioritätsdatum das maßgebliche Datum ist.
2. ☐ Dieser Bescheid ist ohne Berücksichtigung der beanspruchten Priorität erstellt worden, da sich der Prioritätsanspruch als ungültig erwiesen hat (Regeln 43*bis*.1 und 64.1). Für die Zwecke dieses Bescheids gilt daher das vorstehend genannte internationale Anmeldedatum als das maßgebliche Datum.
3. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- ## 1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 3,4 Nein: Ansprüche 1,2
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-4
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-4 Nein: Ansprüche:

- 2. Unterlagen und Erklärungen:**
siehe Beiblatt

Feld Nr. VI	Bestimmte angeführte Unterlagen

1. Bestimmte veröffentlichte Unterlagen (Regeln 43*bis*.1 und 70.10)
und / oder
2. Nicht-schriftliche Offenbarungen (Regeln 43*bis*.1 und 70.9)
siehe Formular 210

1.0 Stand der Technik

In diesem Bescheid werden folgende, im Recherchenbericht zitierte Dokumente (D1-D4) genannt; die Numerierung wird auch im weiteren Verfahren beibehalten:

D1: US4151013

D2: US4186034

D3: Metals Handbook, Desk Edition, ASTM International, 1998.

2.0 Unabhängiger Anspruch 1 - Ein flächiges, gewalztes Halbzeug

Patentansprüche für Erzeugnisse, die durch ein Verfahren zu ihrer Herstellung gekennzeichnet sind, sind nur zulässig, wenn die Erzeugnisse an sich neu und erfinderisch sind (siehe EPA Richtlinien, Kapitel III,4.7) Das heißt in der Praxis, dass nur die Merkmale des Erzeugnis ohne Rücksicht auf der Herstellungsprozess geprüft werden.

Der vorliegende Anspruch 1 bezieht sich auf ein flächiges, gewalztes Halbzeug, dessen Zusammensetzung in Anspruch 1 angegeben ist, und das keine Fließlinien aufweist (siehe S. 4,Z. 3-9 der Beschreibung der Anmeldung).

D1 offenbart AlMg-Legierungen Bleche und Produkte, deren Zusammensetzung mit der in Anspruch 1 beanspruchten Zusammensetzung übereinstimmt (siehe S. 4, Z. 2-16), und zusätzlich keine Fließlinien aufweisen. Da alle Merkmale von Anspruch 1 schon aus D1 bekannt sind, sind die Erfordernisse des Artikels 54 (1) und (2) für Neuheit nicht erfüllt und daher ist Anspruch 1 nicht gewährber.

Abhängige Ansprüche 2 und 3

D1 erwähnt die Anwendung von Recken des Blechs am Ende des Verarbeitungsprozesses. Dieses Recken entspricht 0.25% bis 1%, bevorzugt 0.5%. Daher ist der gegenstand von Anspruch 2 nicht neu mit Bezug auf D1 (Artikel 54 (1) und (2)).

Obwohl der vorhandene Stand der Technik kein flächiges, gewalztes Halbzeug

offenbart, mit einer Beschichtung aufweist, ist das Coil-Coating Verfahren für gewalzte Produkte ein übliches Verfahren und dem Fachmann bekannt. Infolgedessen ist der Gegenstand des Anspruchs 3 nicht erfinderisch (Artikel 56).

3.0 Unabhängiger Anspruch 4 - Ein Verfahren zur Herstellung Eines Halbzeugs

Der Gegenstand des Anspruchs 4 bezieht sich auf ein Verfahren zur Herstellung eines flächigen, gewalzten Halbzeugs. Dokument D2, das als nächstliegender Stand der Technik angesehen wird, offenbart ein Verfahren zur Herstellung eines Halbzeug, dessen Legierung mit der in Anspruch 4 übereinstimmt (siehe Legierung B, Tabelle 1). Das Verfahren schließt zwei Kaltwalzstiche zwischen einem Zwischenglühen sowie einem Schlußglühen ein, wobei der Umformgrad des ersten Kaltwalzstich 30-70% beträgt und bei dem letzten Kaltwalzstich 15-30% beträgt.

Der Gegenstand des Anspruchs 4 unterscheidet sich hiervon dadurch, dass einen Schlußbrecken des Werkstoffs um bis 0.1-0.5 offenbart ist. Die technische Auswirkung eines Schlußbreckens eines Blechs ist eine bleibende Formung des Blechs (siehe D1, S. 5, Z. 46-51 und D4, S. 43). Ausgehend von D2 wird die Aufgabe der vorliegenden Anmeldung somit darin gesehen, eine bleibende Umformung des Blechs zu erwirken.

D1 offenbart Al-Mg Legierungen, die nach zwei Kaltwalzstichen mit einem Zwischenglühen dazwischen und einem Schlußglühen, bis 0.5% gereckt werden. In Anbetracht der Lehren des Dokuments D1, würde der Fachmann, ausgehend von D2, einen Schlußbrecken um 0.5% anwenden, um eine bleibende Formung des Blechs zu schaffen. Daher ist der Gegenstand des Anspruchs 4 mit Bezug auf D1 und D2 nicht als erfinderisch anzusehen (Artikel 56 EPA).